

Kanton Zürich, Gemeinde Rüti
Öffentlicher Gestaltungsplan Bandwies Süd
Richtprojekt Aussenraum

Zürich, den 26.02.2025

Projektbeschreibung

Gartenhof

Der siedlungsinterne, trotz öffentlicher Durchwegung vergleichsweise private Gartenhof orientiert sich in Längsrichtung zwischen den Baukörpern. Eine mäandrierende Asphaltfigur verbindet den nördlichen Zugang vom öffentlichen Tiefgaragenaufgang mit den gartenseitigen Gebäudezugängen und einem Durchgang durch das Langhaus zur Bandwiesstrasse. Ergänzend zu den breiten Asphaltwegen stehen zahlreiche chaussierte Bereiche zur Verfügung. Denkbar sind z.B. ein Siedlungsplatz mit Brunnen, ein Kleinkinder-Spielbereich, ein Tischtennistisch oder Pflanzkisten zum Gärtnern.

Mit Stauden- und Kleingehölzen bepflanzte Erhebungen vor und zwischen den Fassaden bilden ein üppiges vegetatives Futteral, welches diesen wichtigen Begegnungs- und Aufenthaltsort auszeichnet. Gleichzeitig strukturieren die Pflanzungen den Raum und definieren die privaten Aussenräume der Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Bergseitig werden die Grünflächen von einer 40cm hohen Sitzkante eingefasst. Die aufgeschütteten Hügel erlauben die Pflanzung von mittelgross wachsenden Solitärbäumen über der Tiefgarage: Hopfenbuchen (*Ostrya carpinifolia*), Sumpfeichen (*Quercus palustris*) und Schnurbäume (*Sophora japonica*) zeichnen den Hofbereich aus.

Blumenwiese

In Richtung Alpenstrasse und gegen Süden erheben sich natürlich anmutende, artenreiche Blumenwiesenböschungen mit locker eingestreuten einheimischen Baumarten: Stieleichen (*Quercus robur*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Traubenkirschen (*Prunus padus*), Silberweiden (*Salix alba*) und Mehlbeeren (*Sorbus aria*). Dazwischen weitet sich der Ausblick zum Gemeindehaus und den mächtigen Bäumen beim Friedhof. Die extensiv bewirtschafteten Wiesenböschungen bilden durch ihren artenreichen Blumenanteil einen natürlich anmutenden Kontrast zum gärtnerisch intensiveren Gartenhof. In den grosszügigen Wiesenflächen und den heimischen Baumarten finden zahlreiche Insekten und andere Kleinlebewesen einen ökologisch wertvollen Lebensraum vor.

Infrastrukturband

Der Vorbereich zur Bandwiesstrasse erscheint bewusst städtisch in Asphalt. Die bestehende Akazienreihe wird durch eine geeignete heimische Baumart (z.B. Birke, Spitzahorn), gemäss dem Gestaltungskonzept Bandwiesstrasse ersetzt. Chaussierte Flächen und Baumscheiben unter den Bäumen dient der Versickerung und nehmen verschiedene Infrastrukturelemente wie Veloabstellplätze, Sitzbänke, Kandelaber, Unterflur-Entsorgungsanlagen auf.

Quartierplatz

Zwischen der nördlichen Ecke des Längsbaus und dem Parkhaus entwickelt sich entlang des Verbindungsweges ein lockerer Baumhain. Hoch aufgeastete Gleditschien (*Gleditsia triacanthos Inermis*) stehen in offenen, begehbaren Kiesflächen. Ein Trinkbrunnen und ein Gartencafé mit Sitzgelegenheiten an der Ecke zur Bandwiesstrasse zeichnen diesen Treffpunkt am verkehrsberuhigten Boulevard aus.

Entwässerung/Versickerung/Retention

Wo möglich sollen die versiegelten Erschliessungsflächen über sickerfähige Beläge entwässert werden. Die asphaltierten Vorzone kann beispielsweise über die baumbestandene Kiesfläche entlang der Bandwiesstrasse entwässert werden.

tk, 26.02.2025